

Kleine Anfrage Fraktion FDP/JF (Christophe Weder, FDP): Schulwegsicherung Engehalbinsel-Hochfeldschulhäuser

Im Rahmen der „Überprüfung Verkehrssicherheit Schul- und Kindergartenumfeld Stadt Bern“ hat die BSS für alle Schulstandorte eine Analyse der Problemfelder und der notwendigen Massnahmen zur Behebung der Missstände durchgeführt. Die meisten der festgestellten Mängel wurden behoben, was sehr zu begrüssen ist.

Bei dieser Analyse wurden aber lediglich die in unmittelbarer Nähe liegenden Konflikte betrachtet. Was völlig ausser Acht gelassen wurde, ist die Tatsache, dass die Schülerinnen und Schüler unter Umständen einen weiten Weg zurücklegen müssen, um zu den Schulhäusern zu gelangen, zu Fuss oder mit dem Velo. Diese Schulwege wurden leider nicht in die Überprüfung miteinbezogen.

Die Reichenbachstrasse ist auf verschiedenen Abschnitten Schulweg für alle Kinder der Engehalbinsel. Kindergärtler und Schulkinder der Enge und des vorderen Rossfelds müssen sie zwingend benützen, um ihre Schulorte zu erreichen. Sämtliche Kindergärtler und Primarschüler der Tiefenau und der Aaregg müssen den Kastellweg überqueren. Alle Oberstufen-Schülerinnen und Schüler der Engehalbinsel (Felsenau, Rossfeld, Aaregg) müssen sich in die Anlagen im Hochfeld in der hinteren Länggasse begeben und können dafür vom hinteren Rossfeld bis zur äusseren Enge nur die stark befahrene Reichenbachstrasse benützen.

Im Länggassquartier sind in den nächsten 10 bis 15 Jahren drei sehr grosse Baustellen in Planung (Viererfeld, Uni Muesmatt, Bahnhof Bern-RBS). Erfahrungsgemäss verursachen solche Baustellen nicht nur Bauverkehr, sondern insbesondere nicht kontrollierbaren Ausweich- und Schleichverkehr in den angrenzenden Gebieten.

Die Achse Reichenbachstrasse-Kastellweg wurde seit Jahrzehnten diesbezüglich als Ausweichroute für die Kantons- und Nationalstrasse missbraucht (Umbau Bahnhofplatz, Sanierung Stadttangente, Bau Neufeldtunnel, aktuell: Sanierung Tiefenastrasse), was jeweils zu stark erhöhtem Verkehrsaufkommen führte. Die Sanierung der Tiefenastrasse verursacht heute einen Mehrverkehr von 40%.

Wir bitten in diesem Zusammenhang den Gemeinderat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gedenkt der Gemeinderat in Ergänzung der erwähnten punktuellen Überprüfungen der Verkehrssicherheit auch die Schulwege, insbesondere die Reichenbachstrasse, miteinzubeziehen?
2. Hat der Gemeinderat diesbezüglich bereits Vorkehrungen getroffen?
3. Ist der Gemeinderat bereit, eine bereits vor 20 Jahren vom damaligen Gemeinderat Kurt Wasserfallen geplante Schliessung der Reichenbachstrasse infolge der zum wiederholten Mal massiv erhöhten Gefahr für die Schuljugend in Betracht zu ziehen?
4. Falls nein, wie begründet der Gemeinderat die Ungleichbehandlung der betroffenen Schülerinnen und Schüler gegenüber den Anwohnern in der vorderen Länggasse, welche durch die realisierten Massnahmen zur Verkehrsberuhigung im Rahmen der Erstellung des Neufeldtunnels (Poller, Begegnungszonen) geschützt werden?

Bern, 15. Juni 2017

Erstunterzeichnende: Christophe Weder

Mitunterzeichnende:

Antwort des Gemeinderats

Die sichere Gestaltung der Schulwege und deren laufende Überprüfung sind für den Gemeinderat wichtige Daueraufgaben. Aus diesem Grund hat er bereits im Jahr 2012 ein Projekt zur Überprüfung der Verkehrssicherheit im Umfeld von allen 58 Schulhäusern und 99 Kindergärten auf Stadtgebiet lanciert, um, wo nötig, Massnahmen zu treffen. Dazu hat der Stadtrat im Dezember 2013 einen Kredit von Fr. 540 000.00 bewilligt. In Zusammenarbeit mit Vertretungen der zuständigen Schulleitungen und der Elternräte, Fachleuten der städtischen Stellen, der Kantonspolizei sowie mit externen Auf-tragnehmern wurden unter Federführung der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün im Schul- und Kindergartenumfeld systematisch Unfälle analysiert, Signalisation und Sichtweiten an über 450 Zebrastreifen kontrolliert und Begehungen der Schulwege durchgeführt. Bisher wurden rund 200 Massnahmen umgesetzt. Weitere Massnahmen mit einem erhöhten Planungsaufwand folgen in den kommenden Jahren. Unter www.bern.ch/schulhausumfeld können die Massnahmen-kataloge für die einzelnen Schulstandorte eingesehen werden.

Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten für das Grossprojekt "Zukunft Bahnhof Bern" wurde gemeinsam durch RBS, SBB und Stadt Bern (Leitung) eine "Task Force Verkehr" initiiert. Sie soll die Auswirkungen des Baustellenverkehrs überwachen und insbesondere Massnahmen für die angrenzenden Quartiere aber auch für die betroffenen Verkehrsteilnehmer ergreifen. Dabei gilt ein besonderes Augenmerk der Schulwegsicherheit. Die Internetseite www.zukunftbahnhofbern.ch informiert über die aktuelle Situation und anstehende Bauarbeiten.

Zu Frage 1 und 2:

Dem Gemeinderat ist wichtig, dass bei sämtlichen Planungen/Realisierungen von Schulhäusern, Tagesstätten und Kindergärten und Ersatzstandorten von Beginn an ein explizites Augenmerk auf die Thematik "Schulwegsicherheit" gelegt wird - dies gilt auch für die Reichenbachstrasse. Auch bei Umbauten/Umnutzungen von Schulstandorten sollen verkehrliche Aspekte wie die Erschliessung, das Schulumfeld oder die Parkierung stets mitbe-rücksichtigt werden.

Die Verkehrsplanung und das Schulamt stehen im Zusammenhang mit dem Thema Verkehrs-sicherheit/Schulwegsicherheit in regem Austausch mit Elternräten, Schulleitungen, Kantonspolizei, Quartierkommissionen und Leisten. So hat im März 2017 in Absprache mit der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä) eine Begehung unter Federführung der Verkehrsplanung mit Ver-treterinnen des Rossfeldquartiers (Elternrat Rossfeld, Leist Engehalbinsel), der Kantonspolizei und dem Tiefbauamt des Kantons Bern stattgefunden. Basierend auf einer im Vorfeld durch den Elternrat Rossfeld durchgeführten Umfrage (zum Thema Schulwegsicherheit und Schulwegaufwertung) wur-de dabei gemeinsam die Achse Tiefenaustrasse - Kastellweg - Rossfeldquartier - Reichenbach-strasse begangen und Sofortmassnahmen sowie längerfristige bauliche Massnahmen zwecks Ver-besserung der Verkehrs- bzw. Schulwegsicherheit festgehalten. So prüft die Verkehrsplanung momentan für die Reichenbachstrasse (Abschnitt Studerstrasse - Lederstutz) und den Kastellweg die Realisierung eines durchgehenden Radstreifens sowie verkehrsberuhigende Massnahmen beim Fussgängerstreifen auf dem Schulweg im unteren Teil des Kastellwegs.

Zudem wurden auf der Reichenbachstrasse (Abschnitt Kastellweg - Lederstutz) im November und Dezember 2016 Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt sowie im Frühling 2017 zusätzliche temporeduzierende Massnahmen realisiert.

Zu Frage 3 und 4

Im Jahre 1997 beabsichtigte die Stadt Bern, die Reichenbachstrasse auf einem Teilstück zu sperren. Gegen das Vorhaben, mittels Sperrung den Durchgangsverkehr zu reduzieren, wurde Beschwerde geführt, die vom Regierungsrathalter I im Jahre 1999 gutgeheissen wurde. Die Stadt zog diesen Entscheid an den Regierungsrat weiter und unterlag 2001 nochmals. Angesichts der seither eingetretenen Veränderungen und dem aktuell geäusserten Bedürfnis ist der Gemeinderat bereit, die (Teil-)Schliessung der Reichenbachstrasse unter Einbezug des Quartiers erneut zu prüfen.

Bern, 30. August 2017

Der Gemeinderat